



Die große Windschutzpergola stellt den Siedlungsrand zur offenen Landschaft dar: „Bis hierher und nicht weiter!“ Irgendwann wird sie fast zugewachsen sein und dezent den Vorhang vor dem privaten Außenleben der Siedlung schließen. In der Werkstatt der WG entsteht gerade der erste von mehreren horizontal drehenden Rotoren, die sich später oben auf ihr drehen und Strom für ein 12-Volt-Netz aus dem Wind schöpfen sollen. Aber das ist

nicht so ernst gemeint, wie so was heute leicht klingt. Ein paar Windmühlen, ein Grasdach und unbehandeltes Holz machen das Bauen noch lange nicht „ökologisch“. Aber die Vernetzung, die wir hier beschrieben haben, kann wenigstens dazu beitragen, die Folgeschäden durch das Bauen und Wohnen etwas zu verringern.

Der talseitig vorgelagerte Werkstattkeller, durch den glasgedeckten rückwärtigen „Mistweg“ erschlossen, eröffnet durch seine Separierung vor allem die Möglichkeit zu geräuschvollen Aktivitäten. Der Flügel des Pianisten konkurriert häufig mit der Kreissäge der WG zwei Keller weiter. Da gibt es auch noch einen Schlagzeuger wieder zwei Keller weiter. In den Häusern hört man von alledem nichts. Nur Wolfgang, der unten seine Schulhefte korrigiert, flüchtet manchmal nach oben.



Fotos: Baufrösche



Auch die Außensitzplätze, ursprünglich alle gleich, begannen schon im ersten Sommer, ein blühendes Eigenleben zu entfalten. Bald werden die ersten Veranden entstehen ...